

Fraktion DIE LINKE / Renate Vehlow

Rede zum Haushalt am 13. 12. 2012 – SVV Werder (Havel)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Abgeordnete, werte Gäste,

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2013 wird von der Fraktion die Linke abgelehnt.

Unsere Ablehnung haben wir in unserem Antrag begründet.

Wir sind der Meinung, dass ein guter Haushalt mit realen Zahlen operieren sollte.

Darum bringen wir folgende 2 Anträge ein:

1. Den Antrag auf Zurückweisung des Haushaltsentwurfes für 2013 -wegen falscher und zu geringer Einnahmeansätze – der Haushaltsentwurf stellt für uns keinen wahrhaftigen Haushalt dar.
und
2. Unsere Änderungsanträge – mit ihrer Deckung aus den daraus resultierenden sicheren Mehreinnahmen.

Und jetzt an die CDU gerichtet: Ihre, Frau Großmann getätigte Aussage im Hauptausschuss:

Ich zitiere:

„Unsere Anträge können Sie nicht mehr hören, es sind immer die Gleichen.“

Darauf unsere Antwort:

So lange die CDU in der Region - die immer gleiche - für uns als Linke - falsche Politik praktiziert, müssen wir auf die Korrektur und damit auf unsere gleichlautenden Anträge bestehen!

Nun zu unseren Begründungen:

Bereits im 2. Jahr werden die Einnahmen aus Gewerbesteuer und der aus dem Anteil Einkommenssteuer viel zu niedrig angesetzt! Entgegen eigener Maximen (ich zitiere!) Das geht weit über das hinaus, was ein vorsichtiger Kämmerer tun würde.

Mit dem Änderungsantrag, der uns mit unseren Stadtverordneten-Unterlagen zugegangen ist, hat die Stadt bei den Gewerbeeinnahmen jetzt nachgebessert. Es reicht unserer Meinung nach - immer noch nicht aus.

Wir haben keine neuen Besonderheiten für das kommende Haushaltsjahr.

Wie 2012 wird der jetzige Haushalt von den Ausgaben für die Blüthenherme dominiert. Andere Aufgaben stehen dahinter zurück.

Die Satzung weist mehr ordentliche Erträge und Aufwendungen aus und auch mehr außerordentliche. Hauptursache sind höhere Schlüsselzuweisungen des Landes (wird es bis 2019 geben). Rot/Rot kürzt die Finanzen nicht zu Lasten der Kommunen, im Gegenteil, es werden mehr Mittel an die Kommunen abgegeben.

Höhere Personalausgaben und Kreisumlage zehren dies aber auf.

Lt. Pressemitteilung bürdet der Landkreis PM den Kommunen sogar nun noch neue Lasten auf. So sollen die Kommunen zum Jahreswechsel die Verantwortung für den Unterhalt und die Reinigung der Regenwassereinflüsse von Kreisstraßen übernehmen. Tolle Politik im Interesse der Kommunen.

Unsere Frage: Warum rechnet die Verwaltung und die CDU die Stadt ärmer?

Es darf vermutet werden, dass damit 2 Ziele verfolgt werden:

1. Die Reserven für den völlig unübersichtlichen Finanzbedarf, der aus dem Projekt Blüthenherme auf den Haushalt zukommt, unauffällig aufzubauen.
Sie glauben doch selbst nicht, dass der Partner Kristall AG nicht im nächsten Jahr mit seinem Geldbedarf anklopfen wird.
Deren Thermen in anderen Städten haben im angeblich immer 18 Mio Euro gekostet – am Ende bei der Abrechnung dann schon 22 Mio und mehr – auf die Begründung sind wir heute schon gespannt!

Wenn die Finanzplanung genauso seriös ist wie die Bauzeitenplanung – dann kann das noch heiter werden!!

2. Mit dem Hinweis – es sei kein Geld da – kann man ohne lange nachzudenken allerhand sinnvolle Bürgerforderungen besonders im sozialen und im ökologischen Bereich abwimmeln.

Ein Beispiel dafür ist das Sozialgebäude Eintracht Glindow, wo Fördermittel in Höhe von über 300.000 Euro zurückgegeben werden müssen, weil wir den Eigenanteil als Kommune nicht aufgebracht haben. Wir haben null Spielraum für solche notwendigen Projekte. Hier verbringen über 200 Kinder ihre Freizeit unter diesen desolaten Bedingungen. Es sind sogar schon einige abgewandert.

Die Linke verlangt eine wahrhaftige Haushaltsplanung – keine mit enormen verdeckten Reserven. Und die Linke verlangt, die Debatte über den Haushalt 2013 mit der Diskussion über das Leitbild für Werder zu verbinden.

Wir wollen, dass mit diesem Haushalt angefangen wird, andere Akzente in dieser Stadt zu setzen. Der finanzielle Spielraum ist vorhanden.

Deshalb fordern wir:

- Die Elternbeiträge in den Kindertagesstätten besonders für geringer verdienende Eltern zu senken – und die Lücke aus Haushaltsmitteln zu schließen
- Einen aktiven Beitrag für eine noch bessere notwendige Schulsozialarbeit zu leisten.
- Wir wollen die HGW stärken – durch mehr Eigenkapital oder in anderer geeigneter Form – damit sie den Bau bezahlbarer Wohnungen für junge Menschen in Werder vorbereiten und finanzieren kann!
- Wir wollen ein Energiekonzept für Werder, das auch diese Stadt an den Vorteilen erneuerbarer Energien und mehr Energieeffizienz teilhaben lässt.
- Der traditionelle Wirtschaftszweig Obstanbau darf nicht nur in Sonntagsreden betont werden – mit Investitionen in den Erhalt des Brauchwasserwerkes muss begonnen werden – Brauchwasser ist auch ein ökologisches Thema, das unterschätzt wird.

Die Vorschläge zum Änderungsantrag sprechen für sich selbst.

Dagegen der Haushaltsentwurf 2013 ist ein Plan, der den Herausforderungen aus unserer Sicht nicht gerecht wird.

Wir haben ein anderes Leitbild – und wir wissen, dass die Zukunft heute geplant werden muss.